

NACHRICHTEN

Langlauflager ausgebucht

SARNEN red. Innerhalb von 12 Minuten war das diesjährige Swiss-Jugend-Langlauflager im Langis ausgebucht. Weil im Truppenlager Glaubenberg ein Bundesasylzentrum eingerichtet wird, ist die Teilnehmerzahl dieses Jahr auf 150 beschränkt. Kinder, die sich nicht mehr anmelden konnten, dürfen sich laut einer Mitteilung der Organisatoren auf die Warteliste setzen lassen. Es gibt immer wieder Jugendliche, die sich abmelden müssen.

«Stiftepriis» für zwei Nidwaldner



NIDWALDEN/DIETIKON red. Zwei Nidwaldner gewinnen den Pestalozzi-«Stiftepriis» 2015. Werner Barmettler aus Ennetbürgen (links) ist der beste Metallbauer Schmiedearbeiten. Er hat seine Lehre bei Z+B Imfeld GmbH Hammerschmiede in Kägiswil mit Note 5,2 abgeschlossen. Mit Note 5,4 hat Thomas Barmettler (rechts) aus Buochs seine Metallbauer-Lehre bei der Odermatt & Zimmermann Metallbau AG in Buochs abgeschlossen. Insgesamt 82 Nachwuchstalente in den Bereichen Metallbau, Haustechnik, Gebäudehülle und Metallverarbeitung erhielten den Preis, den die Pestalozzi-Gruppe seit über 30 Jahren vergibt.

Designpreis geht nach Obwalden

SARNEN/ZÜRICH red. Der Verband Schweizer Grafiker hat am vergangenen Donnerstag in Zürich den «Essence»-Award verliehen. Aus über 150 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz wurde das Sarner Büro für Konzept und Gestaltung Amrhein Anderhalden in der Kategorie Design nominiert und nun auch mit einem Silber-Award für ihre Arbeit ausgezeichnet. Prämiert wurde das Design des kostenpflichtigen Kehrichtsacks des Kantons Obwalden. Der Award sei ein schweizweit anerkanntes Qualitätssiegel für herausragendes Design, schreibt Amrhein Anderhalden in einer Medienmitteilung.

Polizei verhaftet Einbrecher

ALPNACH red. Am vergangenen Freitagnachmittag fuhr eine Anwohnerin an der Grunzlistrasse in Alpnach Dorf mit ihrem Auto weg. Dabei bemerkte sie zwei ihr fremde männliche Personen im Quartier. In unmittelbarer Nähe fiel ihr ein Auto mit deutschen Kennzeichen auf. Diese für sie ungewöhnliche Zusammensetzung meldete sie der Kantonspolizei Obwalden.

Kurze Zeit später kehrte die Frau laut einer Mitteilung der Polizei zu ihrem Wohnhaus zurück. Sie bemerkte aufgrund von Kratzgeräuschen an der Terrassentüre, dass die Männer gerade im Begriff waren, in ihr Haus einzubrechen. Die mutmasslichen Täter flüchteten daraufhin. Dank der guten Angaben zum Fahrzeug konnten diese wenig später in Giswil auf der A 8 durch die Polizei angehalten und festgenommen werden.

Die aus Rumänien stammenden Einbrecher haben inzwischen gestanden. Wegen ähnlicher Delikte bleibt einer der beiden Einbrecher vorläufig noch in Haft.

Bratchäs erweicht die Polizei

GISWIL Viel Freude, urchiges Brauchtum und Humor gehören zur Grossteiler «Äplerchibi». Diakon Beat Zellweger findet dazu die richtigen Worte.

ROMANO CUONZ
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Es ist einfach ein unvergesslich buntfarbiges Bild, wenn die Äpler und ihre Jungfern sich im Giswiler Grossteil versammeln, mit ihren Gästen und den Jodlern zum Festgottesdienst in die Kirche einziehen. Diakon Beat Zellweger, der Festprediger, stellt für diesen Tag die genau richtige Mischung zwischen Ernst des Lebens und Lebensfreude zusammen. Indem er in Gläser verschieden grosse Steine oder gar Sand füllt, rät er den Äplern, sie möchten in ihrem Leben nicht bloss Nebensächlichkeiten nachrennen, sondern stets Zeit und Platz für Wichtiges reservieren.



Kinder betteln bei den Wilden um Süssigkeiten. Bilder Romano Cuonz

«Für ein «Cheli» ist an einem Freudentag wie dem heutigen immer noch Platz im Glas!»

DIAKON BEAT ZELLWEGER,
FESTPREDIGER

Doch am Schluss leert Zellweger noch ein «Cheli» ins Lebensglas und meint: «Für ein «Cheli» ist an einem Freudentag wie dem heutigen immer noch Platz im Glas!» Und so ist es dann auch.

Wilde mit Sprüchen voller Humor

Die Grossteiler «Wilden» – er im zottig weissen Fellgewand und sie mit einem furchterregenden Hut, bestückt mit Getier – treiben ihr Unwesen im und um den Landgasthof Grossteil. Dies inmitten Hunderter Festfreudiger. Artige Kinder beschenken sie grosszügig mit Süssigkeiten, freche, grosse Buben werden mit «Grotzlis» vertrieben. Die Festgemeinde – das geht von kräftigen bis über beide Ohren in ihre hübsch in Tracht gekleideten Äplerjungfern verliebten Burschen bis hin zu erfahrenen,



Mitunter waren bei den Äplern und ihren Jungfern verliebte Blicke zu entdecken.

bärtigen Äplern und ihren Begleiterinnen – wartet gespannt. Alle haben dieselbe Frage auf den Lippen: Erwischen die Wilden wohl auch mich mit ihren Sprüchen?

Die Giswiler Sprüche (Bruno Wolf hat sie gedichtet, Marcel Zumstein und Sandro Lüthi tragen sie wunderschön vor) sind wirklich voller Humor. Da erfährt man etwa, wie die Polizei einem Sennen, der auf der Alp ein Auto ohne Nummernschild und einen Schilter ohne Spiegel fährt, die Leviten liest... dann aber bei Kaffee und Bratkäse doch nochmals beide Augen zudrückt. Oder wie ein Senn einen Käse zum Prämieren schickt, ihn dann tags darauf in seinem Briefkasten wiederfindet, weil er die eigene Adresse aufs Päcklein geklebt hat. Man freut sich, lacht und fragt sich, wer es denn gewesen sein könnte. Sicher nicht der Festprediger Beat Zellweger, der zum Dank einen geradezu gewaltig grossen, im sonnigen Sommer gereiften Alpkäse aus der Hand der Wilden entgegennehmen darf.

«Turais», «Avior» und «Arktur» sind gewässert

STANSSTAD Im Bootshafen des Seeclubs wurden drei Renneiner eingesegnet. Sie sollen dem Club Glück bescheren.

In wunderschönem, goldenem Herbstlicht stehen sie am Samstagnachmittag da, die drei feierlich geschmückten Boote. Links oben thront der Pilatus, und das helle Sonnenlicht tanzt auf dem Wasser des Vierwaldstättersees. Von den Bäumen fallen goldene Blätter, was sinnbildlich auch zum Leitgedanken der Bootstaufe passt. Angeregt vom Ruderschiff Julian Flüher werden die Boote nach sehr hellen Sternen benannt.

Die geladenen Gäste werden musikalisch von Sandro Christen mit wunderschönen Alphornklängen auf die Zeremonie eingestimmt. Abwechselnd mit ihm begleitete Elias Niederberger an der Handorgel durch die gesamte Zeremonie.

Wettkämpfe bringen Stars hervor

Christian Schweizer, Präsident des Seeclubs Stansstad, bezieht sich an diesem malerischen Herbsttag in seiner Rede dann auch auf die Menschen im Rudersport. Stars würden durch erfolgreich gewonnene Wettkämpfe hervorgehen. Ebenso strahlten die Ruderer auch bei der erfolgreichen Ausübung ihres Sportes.

Daniel Mario Bühlmann, Pfarradministrator aus Stansstad, Kehrsiten und

Obbürgen, segnet dann die Boote mit Weihwasser. Nach dem Ritus dürfen die Taufpaten in Aktion treten. Sie enthüllen die Bootsnamen und taufen die Renneiner mit Seewasser. Zwei Bootsnamen beziehen sich auf Sterne, aus dem Sternbild «Kiel des Schiffs», das am Südhimmel zu sehen ist.

Sterne als Namensgeber

Das erste Boot wird «Turais» genannt. Übersetzt heisst das «kleiner Schild». Der ehemalige Ruderer und heutige CEO der Nidwaldner Kantonalbank, Heinrich Leuthard, erfüllt denn auch seine Aufgabe mit Stolz, und für ihn hat die Patenschaft eine grosse emotionale Bedeutung. «Ich und auch die Bank setzen sich gerne von Herzen für den Kanton, die Vereine und die Jugendarbeit ein.»

Die Taufpatin Franziska Spanier freut sich sehr, dass sie als gebürtige Deutsche diese Aufgabe in einem lokalen Club erfüllen darf. Und ergänzt: «Mich beeindruckt auch die internationale Bedeutung des Clubs.»

Das zweite Boot «Avior» wird von Doris und Beat Kneubühler von der B.f.B. AG aus Fürigen getauft. Avior ist ein sehr heller Orientierungsstern. Ein bisschen wie Doris Kneubühler selber, die sich seit Jahren aktiv für die Jugendarbeit einbringt. Das Geschwisterpaar Jolanda Jann und René Barmettler (Jörg Lienert AG) haben die Ehre, das dritte Boot zu benennen. Dieses wird nach dem zweithellsten Stern am Nordhimmel benannt. Arktur ist der Hauptstern des Sternbildes Bärenhüter (Bootes). Er zieht sehr schnell über den Himmel, besonders gut sieht man

ihn im Frühjahr. Jolanda Jann ist die stolze Mutter eines Juniors und freut sich sehr über die ehrenvolle Aufgabe. Sie finde den Rudersport einen tollen Ansporn für Jugendliche, meint sie. Auch René Barmettler (Firma Jörg Lienert) ist es ein Anliegen, dass man Menschen fördere, die im Leben vorwärtskommen wollten – und dass man

auch Randsportarten unterstützte, hält er fest. Die drei Boote werden dann abschliessend vom Nachwuchstalent Luca Häfeli, der Vize-Schweizer-Meisterin Irina Aeschlimann und von Jan Schäuble, dem Schweizer Meister der Kategorie U 17, gewässert.

KATHARINA SCHÄDLER
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch



Taufpate und Kantonalbank-CEO Heinrich Leuthard in seinem Element. Bild Joe Feubli